



ALTERNATIVES

Wie Infrastrukturunternehmen die Welt wiederaufbauen könnten

March 9, 2018

Wilson Magee, Director of Global Real Estate and Infrastructure Securities bei Franklin Real Asset Advisors, gibt seine Einschätzung zu geplanten Infrastrukturprojekten in den Schwellenländern. Ferner nennt er Argumente für börsennotierte Infrastrukturunternehmen, die das erforderliche Kapital und Know-How besitzen, um die alternde US-Infrastruktur zu sanieren.



[Wilson Magee](#)
[Director of Global Real Estate and Infrastructure Securities,](#)
[Franklin Real Asset Advisors](#)

Der Bedarf an der Entwicklung von Infrastruktur ist ein weltweites Phänomen. Viele Schwellenländer müssen neue Infrastruktur entwickeln, um den Bedürfnissen ihrer wachsenden Bevölkerung, Wirtschaft und Städte gerecht zu werden. Und viele Industrieländer, darunter die USA, müssen alternde Infrastruktur instand setzen, modernisieren oder vollständig ersetzen.

Der Anteil der Schwellenländer an der weltweiten Nachfrage nach Ressourcen steigt – und wir rechnen mit einer Fortsetzung dieses Trends. Die beiden größten Schwellenländer, China und Indien, haben ehrgeizige Infrastrukturpläne.

China verfolgt im Infrastrukturbereich bereits eine Politik, die wir als sehr günstig ansehen. Die Initiative „Neue Seidenstraße“ des chinesischen Premierministers Xi Jinping könnte in Anlehnung an die alte Seidenstraße zum Aufbau und zur Ausbesserung von Transportinfrastruktur führen.

In Indien plant das Verkehrsministerium Berichten zufolge den Ausbau des Autobahnnetzes von 30.000 auf 50.000 Kilometer in den kommenden Jahren.^[1] Diese geplante Steigerung entspricht in etwa der vierfachen Strecke von New York nach San Francisco. Danach wird das Autobahnnetz des Landes eine Länge von rund 50.000 Kilometern haben.^[2]

In Mexiko halten wir die langfristigen Wachstumsaussichten des dortigen Flughafensystems für spannend. Basierend auf unserer Auswertung von Regierungsdaten kommen in Mexiko im Jahresdurchschnitt 0,4 Flugreisen auf eine Person. In den USA beträgt dieser Wert rund 2,4.^[3] Dies zeigt uns das enorme Wachstumspotenzial, denn Mexiko verzeichnet bei seinen Fluglinien und Flughäfen ein steigendes Passagieraufkommen.

Die Rolle des Privatsektors bei der Infrastrukturentwicklung in den USA

Im US-Kongress scheint es für die Ausbesserung der maroden, alternden Infrastruktur des Landes parteiübergreifende Unterstützung zu geben. Dies war eines der Hauptthemen im US-Präsidentenwahlkampf 2016. In demselben Jahr erhielt die US-Infrastruktur vom US-Bauingenieurverband (American Society of Civil Engineers) gerade noch die Gesamtnote „befriedigend“.

Im Februar dieses Jahres stellte US-Präsident Donald Trump einen 1,5 Billionen US-Dollar schweren Plan zur Sanierung von Straßen, Brücken, Flughäfen und Wasseraufbereitungsanlagen in den USA vor. Der Plan sieht Ausgaben des Bundes in Höhe von 200 Milliarden US-Dollar in den nächsten 10 Jahren und eine Finanzierung der restlichen 1,3 Billionen US-Dollar durch die Bundesstaaten, Kommunen und den Privatsektor vor.

Es besteht jedoch Uneinigkeit, wer den Großteil der Zeche für die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen zahlen soll. Für viele Demokraten belasten Trumps Pläne die Haushalte der Bundesstaaten und Kommunen zu stark, und sie fordern Investitionen des Bundes von 1 Billion US-Dollar. Die haushaltspolitischen Hardliner der Republikaner sperren sich jedoch nach der jüngsten Verabschiedung der Steuerreform und des Haushalts für 2019 gegen steigende Bundesausgaben.

In Anbetracht der Haushaltszwänge auf Ebene von Kommunen, Staaten und Bund dürfte dem Privatsektor beim Trump'schen Infrastrukturplan eine entscheidende Rolle zufallen. Aus unserer Sicht dürften börsennotierte Infrastrukturunternehmen wie z. B. Betreiber von Flughäfen, Mautstraßen und Wasseraufbereitungsanlagen sowohl ihr Kapital als auch ihr operatives Know-how einbringen.

Allerdings rechnen wir auf kurze Sicht nicht mit der raschen Verabschiedung eines Infrastrukturgesetzes im US-Kongress. Repräsentantenhaus und Senat scheinen sich derzeit auf eine Reform der Einwanderungsgesetze zu konzentrieren.

Gleich ob ein US-Infrastrukturgesetz kommt oder nicht, die Infrastrukturausgaben werden nicht enden. So investieren bspw. US-Stromversorger weiter in Wachstumsprogramme, die den Umstieg auf sauberere Energieformen wie Erdgas und Erneuerbare fördern. Nach unserer Ansicht wird der steigende Anteil erneuerbarer Energien die Investitionen in Stromübertragungsnetze in den USA und rund um den Globus weiter ankurbeln.

Investitionen in die Zukunft

Nach unserer Einschätzung dürfte die Finanzierung von Infrastrukturprojekten in aller Welt in zunehmendem Maße private Mittel erfordern. Börsennotierte Infrastrukturunternehmen könnten diese Mittel und die Dienstleistungen bereitstellen, damit Länder wirtschaften, gedeihen und wachsen.

Für besonders spannend halten wir die Wachstumsaussichten von globalen Mautstraßenbetreibern, US-Flüssiggas-Exportanlagen und Wasserversorgern. Unser Team legt den Fokus auf das Ausmaß der Änderung bei den prognostizierten Gesamttrends in diesen Bereichen und blickt über die aktuelle Performance hinaus, um zielgerichtet mögliche Chancen und Herausforderungen zu erkennen.

Im Transportsektor dürfte ein australischer Marktführer für Mauttechnologie, der auch in den USA tätig ist, von einem US-Infrastrukturgesetz profitieren. Ein weiteres Beispiel ist ein französisches Konzessions- und Bauunternehmen, das weltweit Mautstraßen und Flughäfen betreibt. Den französischen Mautstraßen des Unternehmens kommen derzeit die positiven, zulegenden Wachstumstrends beim Bruttoinlandsprodukt Frankreichs zugute.

Im Energiesektor dürften aus unserer Sicht Unternehmen, die Gaspipelines und Flüssiggas-Exportanlagen in den USA bauen und betreiben, von den vereinfachten US-Genehmigungen profitieren. Ein Beispiel ist ein US-Energieunternehmen, das die erste Flüssiggas-Exportanlage in den USA entwickelt und betreibt und seine Kapazität weiter ausbaut.

Im Versorgungssektor ist ein US-Versorgungsunternehmen, das in den USA und Kanada tätig ist, gut aufgestellt, um die US-Wassersysteme zu sanieren. Unseres Erachtens verdeutlicht der Skandal um bleihaltiges Wasser in Flint, Michigan, den Bedarf an Investitionen in eine sichere kommunale US-Wasserversorgung.

Insgesamt halten wir den Ausblick für börsennotierte Infrastrukturunternehmen basierend auf unserer Analyse der Wachstumsraten bei Umsätzen und Dividenden für robust. Aus unserer Sicht sind die Wachstumsraten für diese Unternehmen recht vorhersehbar. Sie arbeiten in der Regel im Rahmen langfristiger Verträge und regulierter Renditemodelle oder haben monopolistische Strukturen.

Die Kommentare, Meinungen und Analysen in diesem Dokument dienen nur zu Informationszwecken und sind nicht als persönliche Anlageberatung oder Empfehlung für bestimmte Wertpapiere oder Anlagestrategien anzusehen. Da die Märkte und die wirtschaftlichen Bedingungen schnellen Änderungen unterworfen sind, beziehen sich Kommentare, Meinungen und Analysen auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich ohne Ankündigung ändern. Dieses Dokument ist nicht als vollständige Analyse aller wesentlichen Fakten in Bezug auf ein Land, eine Region, einen Markt, eine Anlage oder eine Strategie gedacht.

In diesem Dokument möglicherweise verwendete externe Daten wurden von Franklin Templeton Investments („FTI“) nicht unabhängig verifiziert, bewertet oder überprüft. FTI haftet auf keinen Fall für Verluste, die durch die Nutzung dieser Informationen entstehen. Das Vertrauen auf die Kommentare, Meinungen und Analysen in diesem Material liegt ausschließlich im alleinigen Ermessen des Nutzers. Manche Produkte, Dienstleistungen und Informationen sind möglicherweise nicht in jedem Land verfügbar und werden außerhalb der USA von anderen mit FTI verbundenen Unternehmen und/oder ihren Vertriebsstellen, wie nach lokalem Recht und lokalen Vorschriften zulässig, angeboten. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen über die Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen in Ihrem Land an Ihren eigenen professionellen Berater.

Um Analysen von Franklin Templeton als E-Mail zu erhalten, abonnieren Sie den Blog [Beyond Bulls & Bears](#).

Die neuesten Investmentupdates finden Sie auf Twitter [@FTI_Germany](#).

Welche Risiken bestehen?

Alle Anlagen sind mit Risiken verbunden, einschließlich des potenziellen Verlusts des Anlagekapitals. Der Wert von Anlagen kann fallen oder steigen, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den vollen Anlagebetrag zurück. Infrastrukturinvestments bergen besondere Risiken, etwa hohe Zinskosten, hohe Verschuldung und größere Empfindlichkeit gegenüber wirtschaftlichen oder regulatorischen Entwicklungen, die den Sektor betreffen. Anlagen im Ausland sind mit besonderen Risiken verbunden, z. B. Währungsschwankungen, wirtschaftlicher Instabilität und politischen Entwicklungen.

[1] Quelle: Economic Times of India, „India will have 50,000 km highways network in 2 years: Government“, 27. September 2017.

[2] Ebd.

[3] Quellen: **Mexico** Communications and Transport Ministry; US Department of Transportation, Bureau of Transportation Statistics.